Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 22. Zürich, 31. Mai 1899 2. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2.50 Franken. 12 „ . . . . . 5.— „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.
Redaktion, Gesnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des **Ostschweizer. Radfahrer-Bundes**, des **Schweizer. Armbrustschützenverbandes.**

Fahrwartschule Gossau.

Hatten an der vor 14 Tagen abgehaltenen Fahrwartschule die Stahlrosse in der Sonne Strahlen sich gespiegelt, so hatten sie gestern beinahe im Regen geglänzt, oder hatte es solche gegeben, deren Vehikel mit einem Verputz frischen Kotes beworfen worden; thut nichts zur Sache, denn derartiges lässt sich waschen und am frischen Nass haben wir gegenwärtig bekanntlich keinen Mangel.

Es war deshalb nicht so auffallend, wenn sich zu dieser letzten Uebung der Fahrwartschule infolge des Unheil dräuenden Himmelsgezeltes nur 17 Mann in Gossau einfanden und aus gleichem Grunde der Beginn derselben sich etwas verzögerte. Die Gelegenheit zur praktischen Ausführung des in der ersten Uebung Gebotenen wurde jedem zu teil und zeigte sich durch Entstehung verschiedener Fehler die Notwendigkeit solcher Kurse, wie auch die Schwierigkeit einer richtigen, korrekten Ausführung des Reglementes, über welche unser Bundesfahrwart zwar mit kundigem Rate hinweg half. Nach Durchführung der Kommandos von einem jeden der Teilnehmer vereinigte sich die in Gruppen eingeteilte Mannschaft zur Rückfahrt ins Dorf Gossau, gerade recht, um einem neuen Regenschauer geschickt zu entgehen und sich unter die Fittige des Hotel Bahnhof zu begeben; nicht ohne mit spähenden Blicken des Himmels Aussehen zu ergründen. Mag doch bei seiner Heimfahrt der eine oder andere die in Gossau anwesenden Sportskollegen mit dem wasserdichten Volokostüm beneidet haben, vielleicht auch jener, der gleichen Abends, mit einem Schirm, das theure Rad zur Seite, einem Bahnhof der V. S. B. zustrebte.

Grüss Gott und auf Wiedersehen!

Meyer.

Armbrust-Schützengesellschaft Herisau.

Die Armbrust-Schützengesellschaft Herisau hat an ihrer Hauptversammlung vom 14. Mai ihr Komitee pro 1899/1900 folgendermassen bestellt:

Präsident u. Schützenm.: Johs. Meier (bish.).
Kassier u. Vizepräsident: Jakob Merz (bish.).
Aktuar: Johs. Nef (neu).
I. Beisitzer: Ed. Kellenberger (bisheriger Zweiter.)
II. Beisitzer: Hörler August (neu).

Der bisherige, nun nach Zürich übersiedelte Aktuar: Hörler J. Martin, wurde in Anerkennung seiner, unserer Gesellschaft seit mehreren Jahren geleisteten treuen und aufopferungsvollen Dienste, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Im Weitern wurde vorgesehen, die Fahnenweihe unseres neuen Banners im Monat Juli oder August zu veranstalten.

Nach der Versammlung fand die erste Schiessübung auf die Verbandsscheibe statt.

Indem wir den Tit. Zentralvorstand, sowie die Tit. Vorstände der Verbandssektionen ersuchen, allfällige Korrespondenzen und Zirkulare etc. an den Präsidenten oder Aktuar gelangen zu lassen, zeichnet mit Schützengruss

Das Komitee.

Velo-Club Industriequartier Zürich III.

Der Velo-Club Industriequartier Zürich III sah sich infolge eingetretener Verhältnisse veranlasst, seinen Vorstand neuerdings zu bestellen, wie folgt:

Präsident: J. Weingartner, alt Aktuar, Langstr. 231, Zürich III.
Vizepräs. u. Capt.: A. Gemperli, neu, Zwinglistrasse 8, Zürich III.
Akt. u. Vize-Capt.: Jacq. Städeli, alt Captain, Wollishofen.
Quästor: W. Haude, alt, Leuengasse 6, Zürich I.
Materialverwalter: O. Heiz, alt, Langstr. 231, Zürich III.

Fussball-Club Zürich.

Einladung zu der heute, Mittwoch den 31. Mai, abends 8 Uhr im grossen Saale des Restaurants zum „schwarzen Bären“ stattfindenden *ordentlichen Generalversammlung*. Fehlende Aktive trifft statutarische Busse.

Der Vorstand.

Polytechniker Ruderclub.

P. P.

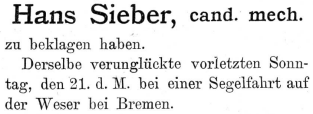
Tiefbewegt müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir den Verlust unseres lieben aktiven Mitgliedes

Hans Sieber, cand. mech.

zu beklagen haben.

Derselbe verunglückte vorletzten Sonntag, den 21. d. M. bei einer Segelfahrt auf der Weser bei Bremen.

Wir bitten Sie, dem Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.



Grosse Internationale Rennen

auf dem Velodrom zum Landhof in Basel

Sonntag den 4. Juni 1899

veranstaltet vom **Verein Basler Rennbahn.**

Programm:

Beginn Sonntag den 4. Juni 1899, nachmittags präzis halb 3 Uhr.

I. Internationales Eröffnungs-Handicap. Offen für alle Radfahrer. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 60, 2. Preis Fr. 40, 3 Preis Fr. 20. Einsatz Fr. 2.

II. Internationales Hauptfahren nach amerikanischem System. Offen für alle Radfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Schrittmacher keine gestattet. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 300, 2. Preis Fr. 160, 3. Preis Fr. 50. Einsatz Fr. 4.

III. Internationales Fahren mit Automobile-Dreirädern über 20 km. Offen für alle Automobile-Dreiradfahrer. Nur einsitzige Maschinen zulässig. Das Rennen wird scratch gefahren und werden keine Vorgaben gewährt. 1. Preis Fr. 300, 2. Preis Fr. 150, 3. Preis Fr. 50. Einsatz Fr. 5. Falls mehr als 4 Maschinen sich am Starte melden, wird in Serien gefahren. Eventuelle Serien über 4 Km. Die Aufstellung der Maschinen am Start geschieht der Reihenfolge der mit Einsatz begleiteten Anmeldungen nach.

IV. Internationales Fahren für mehrplätzige Maschinen. Offen für alle Radfahrer. Schrittmacher keine gestattet. Distanz 2000 m. Event. Serien über die gleiche Distanz. 1. Preis Fr. 100, 2. Preis Fr. 60, 3. Preis 40. Einsatz pro Maschine Fr. 3.

Internationaler Fusswettlauf über eine englische Meile = 1609 m. 1. Preis Fr. 100, 2. Preis Fr. 50, 3. Preis Fr. 20. Einsatz Fr. 2.

Alle Anmeldungen sind mit Einsatz begleitet schriftlich einzureichen an Herrn Alfred Suter, Sohn, Friedensgasse 1, Basel. Schluss der Anmeldungen: Mittwoch den 31. Mai, abends 8 Uhr.

— **Bezirksrennen Winterthur.** Das Bezirksrennen des Velo-Club Winterthur findet bei günstiger Witterung Sonntag den 4. Juni statt.

Anmeldetermin: Freitag den 2. Juni abends 9 Uhr Schluss.

Anmeldungen sind schriftlich mit Einschluss des Einsatzes (Fr. 5) an Ph. Luironi zu richten.

Anmeldungen ohne Einsatz werden nicht berücksichtigt, bisherige Anmeldungen sind durch die Verschiebung ungültig geworden.

Abfahrt vom Start, (Geiselweid und Pflanzschulstrasse) morgens punkt 8½ Uhr.

Entraineurs fahren vom Bahnübergang Grüze bis Bahnübergang Grüze.

Der Vorstand.

— **Radfahrer-Verein Fluntern-Zürich.** Letzten Sonntag, den 28. Mai hielt dieser Verein eine Ausfahrt nach Kaiserstuhl-Waldshut-Laufenburg-Baden ab. Morgens halb 7 Uhr fand sich eine schöne Zahl Radler vor dem Vereinslokal beisammen. Das Wetter war äusserst zweifelhaft, da schon ein feiner Regen die Erde benässte. Trotzdem wurde mit Mehrheit die Abhaltung dieser Ausfahrt beschlossen.

Mit frischem Mut und fröhlichem Gesang zog die Radlerschar über den Milchbuck nach Oerlikon und Kloten, wo die Strassen wieder ganz trocken waren, und die Mutter Sonne hie und da wieder aus dem Gebüsche auf uns hernieder blinzelte. Von hier weg war kein Regen mehr bemerkbar bis zwischen Kaiserstuhl und Waldshut. Da plötzlich überschüttete ein heftiger Platzregen die daherstrampelnden Radler. Bei der nächsten Gelegenheit flüchteten sich die schon vollständig Durchnässten unter das erste Dach. Doch dieser Regen verzog sich nach ca. ¾ Stunden. Nun war man gezwungen, den Weg auf nasser Strasse zurückzulegen.

Nach ca. ¼ stündiger Fahrt war die Strasse zu unserer Freude gänzlich trocken, so dass man bis nach Laufenburg die schönsten Strassen befuhr. Von hier gehts Baden zu mit ganz feinem Regen, der vorwegs auf der Strasse vertrocknete. Aber in Baden scheint der Regen anhaltend zu werden und man setzte sich gemütlich ins „Hotel Linde“ zu einem „Jass“.

Die Zeit war vorgerückt und man war gezwungen wieder auf den Sattel zu steigen um vor Nachtanbruch in Zürich anzukommen. Fortwährender Regen übergoss die Radler, wie sie aussahen, kann sich ein jeder vorstellen, der schon so etwas selbst erfahren hat — hinten und vorn der reinste „Besenwurf“ —, Endlich erreichte man Fluntern, wo man im Vereinslokal „Café Niess“ Zürichbergstrasse sich noch gemütlich unterhielt, und über die während der Fahrt vorgekommenen Ereignisse sich lustig machte. „Natürlich, da man von aussen schon ganz genässt war, musste man sich konsequenzhalber auch im Innern nässen“. K. L.

— **Meisterschaftsrennen des kantonal-bernischen Velobundes.** Letzten Sonntag fanden in St. Immer die *Meisterschaftsrennen* des kantonal-bernischen Velobundes statt. Die Resultate sind folgende: Juniorrennen (55 Kilometer): 1. *Isler, Bern*, 1 Stunde 42 Min.; 2. Schwander, Biel, 1 St. 48 M.; 3. Stauffer, St. Immer, 1 St. 48 M.; 4. Hager, Biel, 1 St. 50 M.; Kramer, Tramlingen, 1 St. 51 Min. Seniorrennen (44 Kilometer): 1. *Bonele*, Pruntrut, 1 St. 32 M.; 2. Siegenthaler, Bern, 1 St. 45 Min. Beim Sektionswettfahren erhielten Lorbeerkränze: 1. *Radfahrverein Biel;* 2. Veloclub St. Immer. Eichenkränze: 1. Veloclub Bern; 2. Veloclub Tramlingen. Das Fest nahm einen guten Verlauf, obschon sich einige kleinere Unfälle ereigneten.

— **Neue Velo-Ordnung der Stadt Zürich.** Die städtische Polizeibehörde bereitet eine neue Velo-Ordnung vor. Ein Entwurf derselben ist den Velo-Vereinen der Stadt zur Vernehmlassung zugegangen. Wir werden in einer der nächsten Nummern die neue Verordnung etwas beleuchten.

— **Bundesrennen des S. V. B.** Die Programmnummer „Militärfahren“ ist aus dem Programme gestrichen worden, weil der Bundesrat die angegangene Subvention mit der Begründung ablehnte, dass er das Fahren in Uniform nicht gestatte.

— **An dem 24 Stunden-Rennen**, das am 3. und 4. Juni auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn zum Austrag kommt, werden u. a. die folgenden Fahrer teilnehmen: Chevalier, Garin, Müller, Bertin, Miller (Chicago), Monachon, Fischer (Paris) und Reynal.

— **In Mailand** beginnt am Freitag, den 2. Juni, ein neues Meeting, dessen Rennen in den Abendstunden ausgefahren werden. Einstweilen sind sechs Renntage vorgesehen. Mehrere auswärtige Fahrer haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

— **Bourrillon**, der in Glasgow ohne Licenz gestartet war, sollte von der U. V. F. disqualifiziert werden. Wie sich bei der Untersuchung jedoch herausstellte, hatte Bourrillon rechtzeitig die nötigen Schritte gethan, um die Licenz zu erlangen. Das Verfahren gegen ihn wurde daher eingestellt.

— **Ein bekannter Friedensapostel** hat neulich in Philadelphia eine glänzende Rede gegen den Krieg gehalten. Er schliesst seine Ausführungen mit den emphatischen Worten: „Der Krieg ist das letzte Ueberbleibsel aus einem barbarischen Zeitalter!“ — Einen Augenblick atemloses Schweigen, das aber plötzlich von einer hellen Stimme unterbrochen wird: „Da haben Sie wohl, Mr. Atkinson, noch keine Sechs-Tage-Rennen mit angesehen?“ — Um die weihevolle Stimmung der Zuhörer war es geschehen.

Die Delegierten-Versammlung der S. F. A.

Die diesjährige Delegierten-Versammlung der schweizerischen Fussball-Association fand letzten Sonntag im Hotel Gerber in Aarau statt. Ca. 2 Uhr eröffnete der Präsident, Herr Paul Kehrli, die Verhandlungen. Denselben wohnten folgende Delegierte bei: Kehrli, Müller und Schärrer (F. C. Bern), Dégérine (Geneva United), Ebinger (F. C. Basel), Frey (Old Boys Basel), Lüscher (St. Gallen F. C.), Huguenin und Doll (Grasshopper F. C.), Cotton (Anglo-American F. C.) und Schneider und Enderli (Zürich F. C.); total 12 Delegierte, welche 8 Clubs vertraten. Winterthur F. C. und F. C. Neuchâtel hatten keine Delegierten entsandt. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 24. August 1898 in Bern wurde verlesen und genehmigt. Alsdann erstattete Herr Kehrli den Jahresbericht, den wir in einer der nächsten Nummern zum Abdruck bringen werden und dem wir für heute nur einer der wichtigsten Angaben entnehmen. Zu Anfang des Berichtjahres setzte sich die S. F. A. aus 16 Clubs zusammen mit einer Gesamtmitgliederzahl von ca. 1000. Infolge des kürzlichen Entscheides des Komitees der S. F. A. im Falle Old Boys versus F. C. Lausanne betr. Demi-final Match und zum Teil auch aus andern Gründen sind dann am Schlusse des Berichtsjahres ausgetreten: Lausanne F. C., Montreux F. C., Iverdon F. C., Genf F. C. und La Villa Ouchy.

Die Kassa schliesst bei 1886 Fr. Einnahmen und 1779 Fr. Ausgaben mit einem Saldo von 107 Fr.

Das nun folgende Traktandum: „Neuwahl der Zentralkomitees“ ruft zu einer zweistündigen, äusserst fruchtbaren und wichtigen Debatte. Die Herren P. Kehrli, Dégérine und Geldner

von Basel reichen ihre Demission infolge anderweitiger Ueberhäufung von Arbeit ein und lehnen eine Wiederwahl des Entschiedensten ab. Enderli (F. C. Z.) bringt hierauf folgenden Antrag ein, den er vor der Versammlung einlässlich begründet:

„Die heute in Aarau tagende Delegiertenversammlung der S. F. A. in Erwägung der Thatsachen:

1. dass sich die S. F. A. im beständigen Wachsen befindet und dadurch die Erledigung der internen Geschäfte immer mehr und öfterer die Arbeit des Komitees in Anspruch nehmen wird;

2. dass durch die Durchführung der schweiz. Fussballmeisterschaften sich mit der Zahl der teilnehmenden Clubs auch die Zahl von Differenzen und Protesten mehrt, und diese Proteste einer baldmöglichsten Erledigung bedürfen, was bei der heutigen Organisation des Komitees nicht immer der Fall ist;

3. dass durch die verschiedentlichen notwendigen Zusammenkünfte des Komitees der Kassa der S. F. A. nicht unbedeutende, leicht vermeidbare Ausgaben erwachsen, beschliesst:

Es sei an Stelle des in bisheriger Weise aus Vertretern der Clubs aus allen Teilen der Schweiz zusammengesetzten Komitees ein Vorort je auf die Dauer von 1 Jahr zu wählen, und das Komitee aus Leuten dieses Vororites vor der Delegierten-Versammlung zu ernennen.

Kehrli, Lüscher, Cotton und Schneider unterstützten den Antrag; Huguenin tritt ihm entgegen und ist für Beibehaltung des jetzigen status. Im Laufe der Diskussion werden verschiedene Zusätze zu dem Hauptantrage gemacht, sodass sich auch die anfänglichen Oponenten bei der Schlussabstimmung zu gunsten des Antrages aussprechen. Der mit Einstimmigkeit gefasste Beschluss zieht eine Abänderung der §§ 4, 5 und 6 der Statuten der S. F. A. nach sich, die in ihrer neuen Form nun lauten werden:

Die Generalversammlung.

§ 4. Die ordentliche Generalversammlung findet jährlich im Monat Mai statt; jeder Club kann sich darin durch ein oder mehrere Delegierte vertreten lassen, diese haben jedoch nur eine Stimme. Die Generalversammlung wählt jeweilen auf die Dauer eines Jahres einen Vorort und einen Präsidenten. Das übrige Komitee, bestehend aus dem Vizepräsidenten, Sekretär, Kassier und Beisitzer wird durch die vereinigten Vorstände der Clubs der Vororte gewählt. Jeder Club hat hierbei so viel Stimmen, als die Zahl der Mitglieder des numerisch schwächsten Vorstandes beträgt. Ferner wählt sie ein Mitglied von 4 Mitgliedern, wovon 2 zugleich als Rechnungsrevisoren funktionieren. Weiters ist der Generalversammlung vorbehalten:

2. Die Beschlussfassung über:
   a) Anträge der Kommission;
   b) Anträge einzelner Mitglieder;
   c) Statutenrevision;
   d) Auflösung der S. F.-A.

Bei der Abstimmung gilt das relative Mehr, sofern nicht in den Statuten selbst eine qualifizierte Mehrheit verlangt ist. Die an der Generalversammlung vertretenen Mitglieder sind beschlussfähig.

Das Komitee.

§ 5. Das Komitee erledigt sämtliche Geschäfte des S. F. A., hat aber bei Entscheidung von Streitigkeiten nur dann Kompetenz, wenn keiner der das Komitee bildenden Clubs in dem betreff. Streitfalle beteiligt ist.

Das Schiedsgericht.

§ 6. Es besteht aus 4 Personen, die keinem der den Vorort bildenden Clubs angehören dürfen. Es tritt dann in Funktion, wenn dem Komitee aus obgenanntem Grund die Kompetenz zur Entscheidung einer Angelegenheit fehlt.

Sollte ein Mitglied dieses Schiedsgerichtes einem, in der betreffenden Angelegenheit beteiligten Club angehören, so tritt es für den betreffenden Fall in Ausstand, andernfalls wird zur Erzielung einer ungeraden Zahl durch Los ein Mitglied eliminiert."

Bei der darauffolgenden Wahl des Vorortes wurde Zürich mit 4 gegen 3 Stimmen, die auf Basel fielen, gewählt. Zum Zentralpräsident für das laufende Jahr wurde H. Doll vom Grasshopper F. C. gewählt. Das Schiedsgericht wurde bestellt aus den Herren: Kehrli (Bern), Dégérine (Genf), Frey (Old Boys Basel), und Lüscher (St. Gallen).

Für die nächsten Meisterschaftspiele wird von dem im letzten Jahre durchgeführten Eliminierungssystem abgesehen und das System der engl. Liga angewandt. Zu diesem Zwecke ist die Schweiz in zwei Teile geteilt: Ostschweiz und Westschweiz. In jedem dieser beiden Teile spielen alle Clubs der betr. Serie je 2 Matches miteinander und wer am Schlusse am meisten Punkte hat, kommt mit dem Sieger des andern Teiles ins Finale. Ein gewonnenes Match wird mit 2 Punkten gewertet; ein unentschiedenes mit 1 Punkt.

Dadurch wird natürlich das Interesse an den Spielen in weit grösserem Masse erhalten, als bei dem frühern System, wo, sobald ein Club geschlagen war, das Interesse sozusagen weg war.

Den Teilnehmern an den internationalen Matches wurde noch der spezielle Dank ausgesprochen. Der von den Turnieren der schweizerischen Repräsentativ-Mannschaft gestiftete Becher wird dem jeweils im Finale der Serie A. unterliegenden Club als Wanderbecher gegeben. Die Teilnehmer an dem Turnier-Match erhalten als Anerkennung eine schön gestickte Mütze.

Zum Schlusse wurde ein Aufnahmegesuch des F. C. Fortuna Zürich dem neuen Komitee zur satutarischen Erledigung übertragen. Hr. Victor Schneider verdankte namens der übrigen Delegierten dem abtretenden Vorstande seine im abgelaufenen Jahre so hervorragende Thätigkeit und dann schloss Herr Kehrli mit einem Glückwunsche für das fernere Gedeihen und Blühen der S. F. A. nach 4stündiger Beratung die Sitzung.

— Nächsten Sonntag morgens 5 Uhr 10 geht bei günstiger Witterung der erste Ertrazug von Zürich nach dem herrlich gelegenen Kurort Engelberg am Fusse des Titlis unter ausserordentlich günstigen Bedingungen ab. Der F. C. Z. hat die günstige Reisegelegenheit, an der sich jedermann beteiligen kann, arrangiert. Es wird damit zum ersten Male ermöglicht, die hübsche Tour in einem Tage zu machen, da trotz 4stündigem Aufenthalt die Teilnehmer schon abends 10 Uhr 40 wieder in Zürich eintreffen. Gleichzeitig geht auch ein Teil des Extrazuges nach dem prachtvollen 1900 Meter hohen Gipfel des Stanserhorns, wohin auch die Fahrt von Stans aus ebenfalls wie nach Engelberg per elektrische Bahn geht. Das Stanserhorn bildet neben Rigi und Pilatus der herrlichste leicht zugängliche Gipfel der Innerschweiz. Die Preise betragen nur 7 Fr. 80 für Stanserhorn und 8 Fr. 60 für Engelberg retour Zürich und sind so ausserordentlich reduziert, dass sich niemand die günstige Gelegenheit sollte entgehen lassen. Bei schlechter Witterung wird der Ausflug 8 Tage verschoben. Es werden nach Engelberg nur 200, nach Stanserhorn nur 300 Billete ausgegeben.

Fussballwettspielresultate.

F. C. Zürich II. versus F. C. Concordia II.

F. C. Z. gewinnt mit 5:1 Goals.

Sonntag den 28. Mai fand das Retourmatch obiger Clubs statt.

Als Referee funktionierte Herr L. Bustamante vom F. C. Winterthur, der seiner Aufgabe in höchst befriedigender Weise gerecht wurde.

Der Wettkampf, der 3¼ Uhr seinen Anfang nahm, wogte längere Zeit hin und her. Allerdings konnte der F. C. Z. keiner seiner drei sich im Militär befindenden oder sonst in Anspruch genommenen Goalkeepers auftreiben, doch sprang Mädler vom I. team in letzter Stunde in verdankenswerter Weise ein.

Die Forwards, — vor half-time die der Zürcher, nach half-time die Concordias — wurden sehr im Spiel behindert durch das beim einen Goal schon ziemlich hohe Gras, sodass in der ersten Hälfte nur zwei Goals fielen und zwar zu gunsten des F. C. Z., die beide den schönen centre-shots von Kram zu verdanken waren. Der linke Back Zürichs war wegen seiner, im ersten Match erlittenen Fussverstauchung noch stark behindert, und zeigte so einen sehr mangelhaften Schlag.

Bei half-time war das Resultat also 2:0 zu gunsten des F. C. Z.

Nachdem das Spiel wieder aufgenommen war, setzten die Forwards von Concordia mit grosser Wucht ein, und besonders der Flügel rechts entwickelte ein sehr gutes Spiel. — Einmal kam Sommer an der Verteidigung Zürichs vorbei, doch prallte der gut geschlagene Ball von Mädler zurück, wurde aber gleich darauf von Iwan ins Goal befördert. Nun kam aber die Revanche des F. C. Z., denn in kurzer Zeit folgten sich zwei, und dann noch ein drittes Goal von seiner Seite.

Gleich darauf wurde time gepfiffen und so der interessante Wettkampf beendigt.

Zu bemerken ist noch, dass gegen das Ende hin ausser Jäger die ganze rechte Hälfte des Zürcher teams ein lahmes Spiel zeigte, während bei Concordia gerade das Gegenteil der Fall war.

Auf Seite Concordias zeichneten sich aus: de la Riva, Calonas, Ugarte und Müller Ch., auf Seite der Zürcher: Jäger, Wrubel, Rank J., Bram (1 G.), Weilemann (2 G.) und Lombardi (2 G.).

Team des F. C. Z.:
Mädler
Jäger Sigmund (capt).
Ruoff Wrubel Rank, Jacques
Lombardi Rheinhold Liengme Weilemann Bram

Team der Concordia:
Villars, L. Morchio Sommer (capt.) Iwan Ugarte
Martinez Müller Ch. Calonas
Michelus de la Riva
Lebreton.

Nach dem Match fanden sich beide Parteien noch zu kurzem, aber recht freundschaftlichem Beisammensein im Lokal des F. C. Z. zusammen. H. S.

Automobilismus.

Fernfahrt Paris-Bordeaux.

Paris, 24. Mai.

564 km. Charron in 11:43:20 Sieger. *Ein Sterbender, ein Toter.* Heute wurde die im Vorjahre creierte Fernfahrt Paris-Bordeaux der Automobile und Motocycles, welche in dem klassischen Radrennen Bordeaux-Paris als Schrittmacher dienen, zum zweiten Male abgehalten. Im Vorjahre wurde die Wettfahrt in zwei Etappen abgewickelt, und zwar Paris-Tours und Tours-Bordeaux. Zehn Automobils und 14 Motocycles starteten. Mr. René de Knyff gewann das Rennen, indem er mit seinem Wagen die Distanz von 565 km in 15:15:31 fuhr. In der Kategorie der Motocycles siegte Corre in 18:38:10⅕.

In diesem Jahre waren 33 Wagen und 41 Motocycles gemeldet, von welchen 28 Wagen und 37 Motocycles starteten, und zwar in einer Etappe. Der Start erfolgte um 3 Uhr 13 Min. morgens bei der Brücke von Suresnes für die Motocycles, und um 3 Uhr 32 Minten für die Voitures, Voitures légères und Voiturettes. In jeder Kategorie starteten alle Vehikel gleichzeitig mit stehendem Start. Die Motocycles wurden von dem Start plombiert.

Das Wetter war prachtvoll, die Zuschauermenge enorm, der Ablass ging glatt von statten. Man signalisiert drei Accidents.

Bei der Durchfahrt von St. Cloud kollidierten das Automobil von Lemaître, der bekanntlich in Nizza alle drei Konkurrenzen gewann, mit dem von Gilles Hourgières. Hiebei wurde der Mechaniker Lemaître's zu Boden geschleudert und in sterbendem Zustande wegtransportiert. Lemaître gab die Fahrt, tief erschüttert, auf, Hourgières setzte das Rennen fort.

In Versailles wurde ein Zuschauer durch den Anblick der Geschwindigkeit Charron's, dessen Motorwagen im Tempo von 70 km per Stunde dahinsauste, so erregt, dass er infolge eines Herzschlages tot niederstürzte!

Bei Vendôme machte Giraud einen Kopfsturz: sein Wagen wurde zertrümmert. Der Fahrer blieb unverletzt.

Sieger war Charron mit einem Panhard-Automobile; er fuhr die Strecke von 565 km in 11 Stunden 43 Minuten 20 Sekunden, daher um 3 Stunden 32 Minuten 11 Sekunden schneller als der Sieger der vorjährigen Konkurrenz. René de Knyff war Zweiter. Es hat also in diesem Jahre eine Verschiebung der Plätze stattgefunden. Der Zweite vom Vorjahre wurde Erster, der Erste vom Vorjahre wurde Zweiter.

In der Kategorie der Motocycles siegte Bardin in 13 Stunden 22 Minuten; er schlug den bisherigen Rekord um nicht weniger als 5 Std. 16 Min. 10⅕ Sek. Die Ankunft der Konkurrenten war folgende:

Wagen:
1. Charron 3 Uhr 15 Min. 20 Sek.
2. René de Knyff 3 Uhr 22 Min.
3. Girardot 4 Uhr 7 Min.
4. Archambault 4 Uhr 9 Min.

Es kamen des weiteren in Bordeaux an: Die Automobiles Hourgières um 4 Uhr 35 Min., Antony 4 Uhr 49 Min., Leys 5 Uhr 04 Min., Voigt 5 Uhr 21 Min. 02 Sek., Fannan 6 Uhr 12 Min.

Motocycles:
1. Bardin 4 Uhr 35 Min.
2. Teste 4 Uhr 42 Min.
3. Meaulne 4 Uhr 58 Min.
4. Vasseur 6 Uhr 9 Min.
5. Degrais 7 Uhr 5 Min.
6. Gasté 7 Uhr 19 Min.
7. Gleices 7 Uhr 32 Min.
8. Tart 8 Uhr 10 Min.

Letzte Nachrichten.

Die Fernfahrt Bordeaux-Paris.

Paris, 28. Mai.

1. Huret	. . . .	in 16	St. 35	M. 47	Sek.
2. Joseph Fischer	.	„ 17	„ 21	„ 26	„
3. Garin	. . . .	„ 18	„ 43	„ —	„
4. Rivierre	. . .	„ 20	„ 33	„ —	„

Es ist kaum zu glauben, dass ein menschliches Wesen eine solche Leistung zustande zu bringen vermag. Huret ging aus der vom „Velo" arrangierten klassischen Fernfahrt Bordeaux-Paris als Sieger hervor und fuhr die 594 km betragende Strecke von Samstag 9 Uhr abends bis Sonntag nachmittags 1 Uhr 35 M. 47 Sek., also in der Zeit von 16 St. 35. M. 47 Sek.! Er schlug den im Jahre 1897 von Rivierre geschaffenen Rekord von 20 St. 36 M. 46 Sek. um nicht weniger als vier Stunden einundfünfzig Sekunden! Man erinnert sich, dass bei der am verflossenen Donnerstag stattgefundenen Automobil-Fernfahrt Paris-Bordeaux das erste Automobile 11 St. 43 Min. 20 Sek. und das erste Motocycle 13. St. 22 M. benötigte, um 565 km zurückzulegen.

Huret fuhr ein Durchschnittstempo von 36 Kilometern per Stunde; er schlug, so nebenbei, den 200 km Rekord (1896, Linton 6 St. 9 M.) mit 4 St. 39 M., den 300 km Rekord, den Linton in dem Rennen 1896 mit 9 Std. 38 M. aufstellte, mit 7 St. 39 M. und den 400 km. Rekord (1897 Cordang 12 St. 59 M. mit 10 St. 14 M.)

Im Jahre 1897 hatte Huret, der grosse Rennbahn-Dauerfahrer, an der Fernfahrt Bordeaux-Paris teilgenommen, musste jedoch schon in Libourne, nach 25 km mangels an Schrittmachern aufgeben. Für die diesjährige Distanzfahrt stand ihm ein grossartiger Schrittmacherapparat zur Verfügung, und zwar die Automobile von Réné de Knyff, Girardot, Balaceano, de Périgord, Gilles Hourgières und Clément. Auf der Strecke waren überdies zu seiner Unterstützung die Motocyclisten Béconnais, Vasseur, Rigal, Bardin und Williams aufgestellt.

Huret verdankt seine fabelhafte Zeit zum Teil dem von Jahr zu Jahr besser werdenden Schrittmacherapparat, nicht minder aber auch der Schnelligkeit des Rennbahnfahrers, dem die Fähigkeit gegeben, auch über so lange Distanzen jedes Tempo zu halten.

Der Münchener Joseph Fischer, zu dessen Schrittmachern unter Anderen Charron, der Sieger in der Automobilfernfahrt Paris-Bordeaux, und Voigt gehörten, wurde Zweiter. Der „Pepi" hat schon 1895 (als Gerger gewann) und 1896 (er schied durch Sturz aus dem Rennen) an der klassischen Distanzfahrt teilgenommen. Joseph Fischer fuhr gleichfalls noch tief unter dem Rekord Rivierre's, und zwar 17 St. 21 M. 26 Sek. Fischer wurde im Velodrom gleichfalls stürmisch akklamiert.

Als Dritter kam Garin an, in 18 St. 43 Min., und Vierter wurde der dreifache Sieger der Jahre 1896 bis 1898, Rivierre; er fuhr 20 St. 33 Min. So schlugen also auch der Dritte ung Vierte den bisherigen Rekord.

Cordang gab auf. In dem heute eingetroffenen „Velo" lesen wir: „L'opinion de Cordang sur le temps de la course est que le vainqueur fera 16 heures ½." Cordang tipte die Zeit des Siegers mit 16½ Stunden und kam also der wirklichen Zeit 16:35:47 bis auf 5 Min. 47 Sek. nahe. D. Red.)

In Folge der Verlegung des Zieles, welches früher im Seine-Velodrom war, auf die Prinzenparkbahn in Auteuil belrug die Rennstrecke heuer nicht 591 km, sondern 594 km.

Da der Schrittmacherapparat für die Fernfahrt Bordeaux-Paris durch die Benützung von Automobils ausserordentlich kosttpielig geworden ist, versammelte sich in diesem Jahre — dem neunten der Fernfahrt — nur ein kleines Feld von Fahrern, dafür aber an Qualität hervorragend, beim Start. Dieser befand sich in Bordeaux, auf der Strasse Bordeaux-Paris, bei den „Vier Pavillons" und erfolgte Samstag nachts präcise 9 Uhr. Vom Start wurden durch M. Paul, Rousseau, Direktor des „Velo", neun Konkurrenten gelassen, und zwar: Garin Cordang, Fischer, Huret, Rivierre, Lechartier, Bertin. Foureau, Jay.

— **Libourne**, 25 km Fischer 9 Uhr 32 Min. Nachts, Huret 9:33, Rivierre 9:43:19, Garin 9:43:22, Cordang 9:47, Jay und Foureaux 9:50, Lechartier 9:57, Bertin 10:04.

— **Couhé-Vérac**, 200 km, Huret 1 Uhr 39 Min. Früh (bisheriger Record Linton 6 St. 9 Min., Huret 4 St. 39 Min.), Fischer 1:54, Rivierre 3:34.

300 Kilometer (zwischen Les Ormes und Sainte Laure) fuhr Huret in 7 St. 39 Min.

400 Kilometer (zwischen Blois und Mer) fuhr Huret in 10 St. 14 Min. (bisheriger Record 1897 Cordang 12 St. 59 M.).

— **Paris**, 594 km. Huret, 1 Uhr 35 Min. 47 Sek. nachmittags. Als Huret, von zwei Automobiles bis zum Eingang des Velodroms im Prinzenpark geführt, auf der Rennbahn erscheint, bricht das Publikum in geradezu wahnwitzige Akklamationen aus. Fischer um 2 Uhr 21 Min. 26 Sek. Zweiter, Garin um 3 Uhr 43 Min. Dritter, Rivierre um 5 Uhr 33 Min. Vierter.

Die bisherigen Sieger.

1891	472 km	Mills (Engl.)	26:34:57
1892	„ „	Stéphane (Franz.)	25:37:00
1893	„ „	Cottereau (Franz.)	36:04:52
1894	591 km	Lesna (Schweiz.)	25:11:07
1895	„ „	Gerger (Oesterr.)	24:12:15
1996	„ „	Arthur Linton (Egl.) / Rivierre (Franz.)	21:17:18
1897	„ „	Rivierre (Franz.)	20:36:46
1898	„ „	Rivierre (Franz.)	20:39:01⅘
1899	594 km	Huret (Franz.)	16:35:47

— **Berlin.** *Hauptfahren.* Erster Vorlauf: 1. Huber mit einer Handbreite, 2. Büchner. Unplaziert Deschamps. Zweiter Vorlauf: 1. Grogna, 2. Verheyen aufgerichtet. Dritter Vorlauf: 1. Broca, 2. Arend aufgerichtet, Heimann aufgegeben. Entscheidung: 1. Huber, 2. Verheyen mit einer Viertellänge zurück, 3. Broca eine Viertellänge zurück. Büchner geht auf 400 Meter los. Verheyen ist aber sofort hinter ihm. In der Zielkurve schiebt Huber sich links an Arend vorbei und siegt schön. Arend mit Handbreite Vierter. Grogna verliert seine Chancen dadurch, dass er in der Zielkurve zu weit nach oben getragen wird.

Prämienrennen. 3000 m Schlussrunde; 1. Kaeser, 2. Kudela, 3. Oberberger.

Handicap, 1609 m Erster Vorlauf: 1. Arend (0), 2. Siebenmann (110), 3. Dahl (40). Zweiter Vorlauf: 1. Broca (20), 2. Deschamps (0), 3. Verheyen (0). Dritter Vorlauf: 1. Mündner (30), 2. Oberberger (50), 3. Betzikon (80). Büchner aufgegeben. Vierter Vorlauf: 1. Krob (80), 2. Krause (100), 3. Grogna (0). Entscheidung: 1. Arend (0), 2. Betzikon (80), 3. Grogna (0), eine Länge zurück. Gegen das Ziel zu ist das ganze Feld beisammen bis auf Siebemann, der noch 50 m. Vorsprung hat. Da geht Arend los und holt in grossartigem Zuge seinen Vordermann ein. Grogna hat sich einsperren lassen und kommt zu spät heraus, Mündner kollidiert 40 Meter vor dem Bande mit Arend und stürzt gegen die Barrière. Er muss, stark verletzt, vom Platze getragen werden.

Tandem-Hauptfahren, 2000 m. 1. Huber-Oberberger, 2. Büchner-Beckers, 3. Käser-Kudela. Je eine Länge zwischen jedem Paare. Unplaziert: Grogna-Deschamps und Heimann-Hansen.

25 km-Rennen für Tandems. Dutrieux-Köcher 28:04 (Weltrekord bisher 28:49⅕ James-Nelson), 2. Heimann-Hansen drei Längen zurück, 3. Käser-Siebemann eine Länge zurück, 4. Korb-Betzien eine Runde zurück. Unplaziert: Büchner-Beckers, Struck-Kudela. Die gefahrenen Zeiten sind: 5 km 5:30⅕, 10 km 11:05, 20 km 22:20⅖ (Weltrekord bisher 22:55⅘

James-Nelson). Struck-Kudela waren 22 Runden ohne Führung. Auch Büchner-Beckers waren schlecht unterstützt und gaben nach 19 Runden auf. Die Sieger fuhren die drei letzten Runden ohne Führung in glänzendem Tempo.

Das Wetter war windig, aber schön. Ungefähr 6000 Besucher hatten sich auf der Bahn eingefunden.

— **Wien.** *Derby.* 1. *Banker*, 2. Lurion, 3. Seidl. *10 km.* 1. *Larwin*, 2. Baker.

— **Paris.** *Internationales.* 1. Tommaselli, 2. Jacquelin, 3. Leclerq.

Tandems. 1. Domain-Deleu, 2. Jacquelin-Tommaselli, 3. Carmaut-Mathieu.

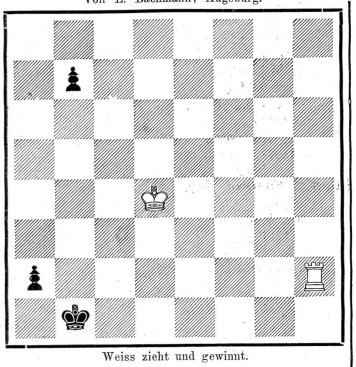
Paris, 27. Mai. *Der Sechs-Stunden-Weltrekord geschlagen.* Gestern schlug auf der Rennbahn in Anteuil Aries den Sechs-Stunden-Weltrekord Cordangs. Er fuhr hinter Motortandems, welche Windschützer trugen, 275 Kilometer. Der alte Rekord Cordangs stand auf 266 Kilometer 723 Meter.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer. Badenerstrasse 138, Zürich III zu richten.

Studie No. 10.

Von L. Bachmann, Augsburg.



Weiss zieht und gewinnt.

Partie

aus dem Meisterturnier zu Köln 1898.

Damenbauerneröffnung.

Weiss: Prof. Berger. Schwarz: E. Schiffers.

1.	d2-d4	d7-d5	13.	Le2-d3	Sd7-f6
2.	e2-e3[1])	Lc8-f5	14.	Tf1-d1	c5 : d4
3.	c2-c4	e7-e6	15.	S : d4	Le7-d6
4.	Dd1-b3	b7-b6	16.	Ld3-e2 [3])	Sf6-e4
5.	Sb1-c3	Sg8-f6	17.	Le2-f3 ? [4])	L : h2 †
6.	Sg1-f3	Lf8-e7	18.	K : L	Dd8-h4 †
7.	Lf1-e2	O-O	19.	Kh2-g1	D : f2 †
8.	Sf3-h4 [2])	Lf5-e4	20.	Kg1-h2	f7-f5
9.	c4 : d5	L : d5	21.	Db3-c2	Df2-h4 †
10.	S : L	S : S	22.	Kh2-g1	Tf8-f6 !
11.	Sh4-f3	Sb8-d7	23.	S : f5 [5])	e6 : S
12.	O-O	c7-c5	24.	T : S	Dh4-e1 †

und Weiss giebt auf. [6])

1) Gewissermassen das Ginoco pianissimo der Damenbauerneröffnung.

2) Zwecklos, da der schwarze Läufer auf e4 ziehen kann und 9. f2-f3 wegen d5 : e4; 10. L : e4, Ld5 nicht wohl angeht.

3) Hier dürfte h2-h3 etwa gefolgt von e3-e4 am Platz gewesen sein.

4) Ein grobes Versehen; g2-g3 musste erst geschehen.

5) Hilft so wenig wie andere Züge.

6) Matt in 2 Zügen.

Korrespondenz-Partie.

(Gespielt vom 2. November 1897 bis 1. Mai 1898.)

Weiss: K. Zambelly; Schwarz: G. Maroczy.

Königsspringerspiel.

1.	e2-e4	e7-e5	14.	Kh2-g3 [8])	Db6-c7 † [7])
2.	Sg1-f3	d7-d5	15.	f2-f4	e4 : f3 e. p. †
3.	e4 : d5	Lf8-d6 [1])	16.	K : f3	Td8-d4 !
4.	Sb1-c3	Sg8-f6	17.	d2-d3	Lc8-b7 †
5.	Lf1-b5 † [2])	c7-c6	18.	Sc3-e4	L : S †
6.	Lb5-a4 [3])	e5-e4	19.	K : S	Dc7-h2
7.	d5 : c6	O-O ! [4])	20.	d3 : L	D : g2 †
8.	Sf3-d4	b7 : c6	21.	Kg4-h4	T : L [9])
9.	S : c6	Dd8-b6	22.	D : T	Tb5-b5 †
10.	S : S	T : S	23.	K : T	Dg2-h3 †
11.	La4-b5 !	Tf8-d8 ! [5])	24.	Kh5-g5	h7-h6 †
12.	O-O	L : h2 †	25.	Kg5-f4	g7-g5 †
13.	K : L	Sf6-g4 †	26.	Kf4-e5	Dh3-e6 † †

1) Ungewöhnlich; das Handbuch von Bilguer führt an dieser Stelle nur die Züge e5-e4 oder D : d5 aus.

2) Hier oder schon im vorigen Zuge wär besser d2-d4 geschehen.

3) Schon deshalb von zweifelhaftem Wert, weil Schwarz, durch b7-b5; 7. Lb3, b5-b4 den Bauer d5 mit ausgezeichnetem Spiel erobern könnte. Schwarz zieht jedoch eine elegantere Fortsetzung vor.

4) Im Interesse raschester Figurenentwicklung giebt Schwarz einen zweiten Bauern preis.

5) Schwarz hat nun eine starke Stellung erlangt. Gleichwohl wäre für Weiss keine unmittelbare Gefahr ersichtlich, wenn er jetzt Lb5-e2! spielen würde. Die Rochade giebt dem Gegner Gelegenheit zu einer entscheidenden Kombination.

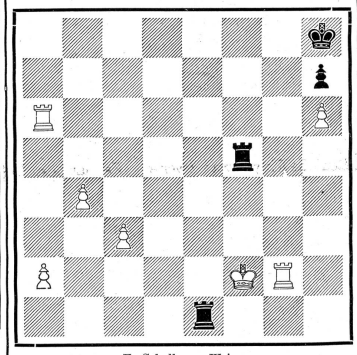
6) Auf Kg1 würde natürlich Dh6 folgen.

7) Nicht Dd6 † im Hinblick auf den 16. Zug von Schwarz.

8) Ein reizender Schluss. „Wiener Schachzeitung."

Endspiel.

J. H. Blackburne: Schwarz.



E. Schallopp: Weiss.

Die vorstehende Stellung ergab sich bei einer Turnierpartie im Meisterturnier zu Frankfurt a. M. Der Führer der weissen Steine nahm das Remis an, da er keine Möglichkeit sah, aus dem ewigen Schach herauszukommen. Eine nachträgliche Analyse hat jedoch bewiesen, dass Weiss gewinnen musste. Die Lösung ist sehr fein:

1.	Kf2 × e1	Tf5-f1 †	7.	Kg5-g4	Th5-h4 †
2.	Ke1-e2	Tf1-e1 †	8.	Kg4-f3 !	Th4-f4 †
3.	Ke2-f3 !	Te1-e3 †	9.	Kf3-e2,	Tf4-e4 †
4.	Kf3-g4	Te3-e4 †	10.	Ke2-d2	Te4-d4 †
5.	Kg4-h5	Te4-h4 †	11.	Kd2-c2 und Weiss gewinnt.	
6.	Kh5-g5	Th4-h5 †			

Partieschluss.

In nachstehender Stellung: W. Ka2, Dd5, Sh3, Lh2, Ba3, b2, d4, g3. — Schw. Kh6, Dg6, Tg4, Ba4, f5 hätte Weiss gewinnen sollen, und nur ein Problemkomponist wie Herr J. — die Partie wurde nämlich im Café Saffran, Zürich, gespielt — konnte hier noch ein Remis herausklügeln.

Es kam zu folgendem drolligen Schlusse:

1. Sh3-f4 Tg4 × f4 !
2. g3 × f4 Dg6-f7 ! !

Es bleibt Weiss nichts anderes, als die Dame zu nehmen, woraufhin Schwarz patt steht.

Lösung des Schachscherzes in No. 16.

Es führen zwei Wege nach Rom:

I.	1. c2-c4	c7-c5	II.	1. d2-d4	d7-d5
	2. Dd1-a4	Dd8-a5		2. Dd1-d3	Dd8-d6
	3. Da4-c6	Da5-c3		3. Dd3-h3	Dd6-h6
	4. Dc6 × c8	matt.		4. Dh3 × c8	matt.

Mitteilungen.

— Bei dem bevorstehenden **Londoner Schachkongress** werden als *Spielregeln* die in dem revidierten englischen Schachkodex gegebenen zur Anwendung kommen. Sie stimmen im allgemeinen mit den in Deutschland und sonst üblichen überein, enthalten aber einige Verschärfungen. Kann z. B. bei „unmöglichen" Zügen der König den zur Sühne erforderlichen Strafzug als gegen die Grundregeln verstossend nicht machen, so hat der Partner das Recht eine andere Figur (Offizier oder Bauer) zu bezeichnen, mit der der Strafzug auszuführen ist. In dem, bei Meisterturnieren vermutlich selten vorkommenden Falle, dass mehrere Figuren unrechtmässiger Weise berührt werden, bestimmt der Partner, welche davon gezogen bezw. genommen wird; ist ein König oder Turm in dieser Art berührt worden, so kann auch die Strafrochade verlangt werden. Als *Teilnehmer* an dem Zweirundenturnier des Kongresses sind nachstehende 16 Herren in Aussicht genommen: Pillsbury, Showalter, Steinitz, Lasker, Schiffers, Cohn (Berlin), Charousek, Maroczy, Schlechter, Janowski, Alapin, Tschigorin, Blackburne, Burn, Mason und T. F. Lawrence (ein starker englischer Schachfreund, der in Clubturnieren grosse Erfolge aufzuweisen hat).

— **Schachjahrbuch für 1899/1900** betitelt sich ein von Prof. J. Berger in Graz verfasstes Werk, das kürzlich im Verlage von Veit & Comp. in Leipzig erschienen ist und zum Preise von 6 Mark abgegeben wird. Dasselbe kann als eine Art Universal-Schachlexikon betrachtet werden, indem es sich bemüht, über jede Person, Club, Verband, Zeitung des In- und Auslandes Auskunft zu geben. Es bringt die Schachereignisse von 1893 bis jetzt, informiert über Schachschreib- u. Telegraphiermethoden, übersetzt die Schachausdrücke aller Sprachen, zeigt, wie man Turnierteilnehmer paart u. s. w.: kurz, es ist ein wertvolles Hilfsbuch für jedermann und jeden Club, der Schach treibt.

— Im dritten Matsche hat *Janowsky* $2^1/_2$, *Showalter* $3^1/_2$ Partien gewonnen. Schon ist ein vierter Match zwischen den beiden vereinbart und zwar unter denselben Bedingungen, unter denen der erste gespielt wurde: Einsatz 750 Dollars; Sieger, wer zuerst 7 Partien gewinnt, Remisen zählen nicht.

— Im ersten baltischen Schachturnier fiel der erste Preis (200 Rubel) an *R. Behting* in Riga.

— Nach beinahe zweijähriger Dauer wurde am 5. Mai abhin das *Anonyme Korrespondenz-Turnier* (anonym insofern als die Beteiligten erst nach Beendigung der Partien erführen, mit wem sie gespielt hatten) *des Wiener Schachclub* beendet. Den ersten Preis von 100 Kronen errang unter den 11 Beteiligten *A. Zinkl* mit $8^1/_2$ von 10 gespielten Partien.

— *Blackburne* soll wegen seiner Verdienste um das englische Schachleben ein grosses nationales Ehrengeschenk erhalten.

Korrespondenz der Schachredaktion.

D. Interlaken. Das betreffende Problem von S. Loyd hat folgende Stellung: W. Ke1, Tf1, Th1, Bg3. Schw. Kg2. Matt in drei Zügen durch 1. Tg4, Kg3: 2. O-O etc.

Im allgemeinen sollte allerdings im Problem die Rochade nur dann statthaft sein, wenn dies durch einen Zusatz unter dem Diagramm „Weiss oder Schwarz hat noch nicht rochiert" dem Löser mitgeteilt wird. So finden Sie unter dem bekannten Scherzproblem: W. Ke6, Da6; Schw. Ke8, Ta8, Ba7, c7; Matt in 2 Zügen, den Zusatz „Schwarz hat noch nicht rochiert" ausdrücklich gemacht. Freilich liegt hier der ganze Witz in diesem irreführenden Anhängsel. Denn Schwarz kann, wie leicht ersichtlich, nicht mehr rochieren, da es im vorhergehenden Zug den König oder Turm gezogen haben muss, und die Lösung 1. Da1 ist durchführbar.

M. Bern. Wird Verwendung finden. Besten Dank! Wie sind die verschiedenen Matches zwischen E., H., M. und L. verlaufen?

H. S. Baden. Die Healey'sche Idee oder Räumungsidee wurde 1861 im Bristol-Turnier zum ersten Male dargestellt durch folgenden preisgekrönten Dreizüger von Healey: W. Kh2, Dg6, Td1, f3, Sb6, f7, La1, Ba3, c3, d2, d5, g2. Schw. Kc5, Sb7, Lb5, Ba4, c4, f4, g7. Lösung: 1. Th1. — Der Anfangszug ist effektvoll, jedoch die ganze Stellung und die Nichtbeachtung des Gesetzes der reinen Mattstellung und der Oekonomie der Mittel hüllen diese köstliche Idee in ein noch wenig geschmackvolles Gewand. In der vollkommensten und reinsten Form wurde sie wohl bis anhin von Prof. Berger in Graz wiedergegeben durch die Stellung: W. Kg2, Dh6, Le5, Sg4, g7, Ba6, b3, e2, h2. Schw. Kd5, Lc5, Sd8, Ba7, b4, h7. — Lösung: 1. Kh3.

X. Y. Z. Basel. Nicht immer sind Beratungspartien langweilig und langatmig. Hier haben Sie eine andere, die Ihnen das Gegenteil beweist.

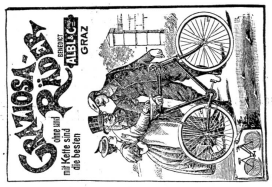
Sie wurde zwischen Bird und Dobell (Weiss) und Gunsberg und Locock (Schwarz) 1897 in Hastings gespielt.

From's-Gambit.

1.	f2-f4	e7-e5	6.	Dd1-a4 †	Sb8-c6
2.	f4 × e5	d7-d6	7.	Sf3-d4	Dd8-h4 †
3.	e5 × d6	Lf8 × d6	8.	Ke1-d1,	g4-g3
4.	Sg1-f3	g7-g5 !	9.	b2-b3 ?	Dh4 × h2 !
5.	c2-c3	g5-g4	10.	Weiss giebt auf.	

N. Zürich. Gewiss. — Das Einfachste ist stets das Simpelste — das ist auch unser Wahrspruch.

Das beste und bewährteste, kettenlose Fahrrad ist das „Graziosa Chainless". 7285
Durch 3 Jahre erprobt!
Hat leichten, geräuschlosen Lauf!
Ist elegant, modern und stabil!
Illustrierte Preislisten auf Verlangen kostenfrei.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.



Erste schweiz. Spezialfabrik für Sportbekleidungen aller Art

Turn-Hosen
in 8 Qualitäten von Fr. 3.50 an
Flanell-Hemden Fr. 6.50
Turn-Tricots in allen Qualitäten
Strümpfe, Schuhe, Echarpen, Kreuzlein
Bänder

Vereine geniessen 10—20% Rabatt

Komplete Velo-Anzüge
von Fr. 15.— an
Pumphosen Fr. 6.50, Tricots Fr. 2.50 bis Fr. 5.—
Sweaters Fr. 3—10, Mützen Fr. 1—5
Strümpfe Fr. 2.50, 5.50, Stoffgürtel Fr. 1.50—8
Schuhe à Fr. 6.50, 9.50, Hosenspangen etc.

Wegen Geschäftsverkauf 10% Extra-Rabatt auf allen Preisen

Damen-Velo-Costumes
fertig und nach Mass Fr. 35—48
Jupon à Fr. 25—35
Zuavenhosen Fr. 15—25
Strümpfe, Schuhe

Massaufträge „prompt und elegant"

Ruder-Hosen 7711
Fr. 7—10
Mützen, Tricots
Reithosen Fr. 26—30
Lodenjoppen, Schützenblousen
Theater-Tricots

Geschäftsgründung — 1847 —

MARTIN HUBER, In Gassen, Zürich

Diplomiert — 1894 —

Alle Sportvereine sind eingeladen.

Erster Extrazug Zürich-Luzern nach Engelberg

dem prachtvollen Hochthal am Fusse des Titlis, und

Zürich-Stans-Stanserhorn (1900 Meter hoch)

nächsten **Sonntag, den 4. Juni**

(bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug auf den 11. Juni verschoben)

veranstaltet vom **Fussball-Club Zürich** und **U. V. Z.**

Billetpreis **Zürich-Engelberg** zurück **8 Fr. 60.**
" " **Stanserhorn** " **7 " 80.**
Mittagessen 1 Fr. 40.

Abfahrt von Zürich morgens 5 Uhr 10, Ankunft in Zürich abends 10 Uhr 40.

Detaillierte Programme und Billete können von heute an bezogen werden bei den Cigarrenhandlungen Weber und Letsch, Rathausplatz, neben Café du Nord Bahnhofplatz und Paradeplatz; Leutwyler, Strehlgasse; Huber, bei der Sihlbrücke; Restaurant z. Metzgerhalle, Stampfenbachstrasse; Eckert z. Linthescher, Schützengasse und Müller z. Schlauch, Münstergasse.

H22410Q 6775

Vélos Cosmos

Verbreitetste Marke

99er

Modelle unübertroffen.

Feinste 7071

Präzisionsmaschine

Reellste Garantie.

Filialen:

Genf, Place du Cirque 2.
Lausanne, Place Chaudron 1.

Vertreter auf allen grössern Plätzen.

Fabrik:

Madretsch-Biel.

Kataloge gratis und franko.

FAHRE NUR TRIUMPH FEINSTE MARKE RAEDER DEUTSCHLANDS

DEUTSCHE TRIUMPH-FAHRRADWERKE A. G. NÜRNBERG

7487

„Crescent"

Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 "
7549 Zä1799g 1897: 83,000 "
1898: 100,000 "

Das billigste Rad weil das beste.

Generalagentur für die Schweiz:

W. Glitsch, Ingenieur, **Zürich I,** Rennweg 1, I. Etage.

Bierhalle „Fallstaff"

Hohlstrasse 18, Zürich III.

Sehenswertes Lokal nebst Gesellschaftszimmer, für kleine Vereine und Familienanlässe sehr geeignet. Feinstes Bier aus der Brauerei Endemann, Luzern. Anerkannt feine Küche, reelle Weine. 7784

Es empfiehlt sich bestens **Emil Bürchler.**

Chic und schneidige Reclame Cliché's! Bitte verlangen Sie sofort meine Auslage! ca. 1000 NUMMERN. ca. 1000 NUMMERN. Ohne Concurrenz! GUSTAV BAUER ANSTALT. DRESDEN 7.

6968

99er Modell „SAURER"-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang,

5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für **Fr. 250.**— komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie. 7279

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.

Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen** von **Fr. 60.**— und eleganteste **Velo-Acetylen-Laternen** von **Fr. 9.**— an.

Der beste Radreifen ist der 6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.

Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.**

Radfahrer-Taschenkalender

pro 1899

(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarnitur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1. 50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: **A. Saurwein, Weinfelden.** 6255

Schöne weisse

Vernicklung

von

Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

und 7572

Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig

die Vernicklungsanstalt von

A. Zellweger, Uster

Fabrik für elektrische Apparate.

GEBR. RUEGG · SCHWALBE · RIEDIKON-USTER

Schwalbe Fahrräder

99er Modelle nehmen den ersten Rang ein in 4859

Solidität, leichtem Lauf und elegantem Aussehen.

Feinste Referenzen.

Schwalbe Fahrradwerke

Gebr. Ruegg.

Preislisten gratis.

Sport-Ausrüstungen

7476 wie

Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen.

Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

E. Senn-Vuichard

St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

7847 K5641B

Royal Fr. 200

sind die solidesten und leichtlaufendsten.

Feinste Acetylen-Laternen.

Fr. 10.—

Garantie für sichere Funktion.

Prospekte gratis. — Prima Referenzen.

Versand zur Ansicht gegen Nachnahme.

Nichtkonvenierend wird anstandlos zurückgenommen.

Wiederverkäufer Rabatt.

Velo-Versandt- und Reparatur-Anstalt

Philipp Zucker, Basel

Telephon. Klarastrasse 17. Telephon

Zürich. Couverts mit Firmadruck

liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur Dianastrasse 5 und 7

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. ● 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I. Ecke Brunngasse, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allerorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt. 7402

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; **Bischofzell: Ferd. Knup,** Velohandlg.; **Affoltern a. A.: Ad. Kleiner,** Velohandlg.; **Frauenfeld: J. U. Ammann,** Velohandlg.; **Burgdorf: Chr. Guggisberg,** Velohdlg.; **Aarburg: G. Zink & Binkert,** Velohdlg.; **Luzern: M. Meier,** Velohdlg., Löwenstr.; **Sulgen: A. Abt,** Uhrmacher; **Winterthur: J. Denzler,** Velohdlg.; **Basel: F. Burgweger,** Velohdlg., Klarastrasse 46; **Reinach: R. Ruppert-Hunziker,** Velohdlg.; **Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli,** Velohdl.; **Oberriet** (Rheintal): **Z. Zach,** zum Kreuz; **Buchs** (St. Gallen): **J. Reich,** Velohdl.; **Chur: G. Zschaler,** Velohdl.; **Davos: Schuhmacher-Boul,** Velohdlg.; **Unterterzen** (St. Gallen): **Fried. Gäzi,** Velohdlg.; **St. Johann** (Toggenburg): **J. Klaus,** Velohdlg.

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.